Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 128 (2000)

Nachruf: Urs Früh-Steinmann, Heiden (1928-2000)
Autor: Graf, Ernst

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

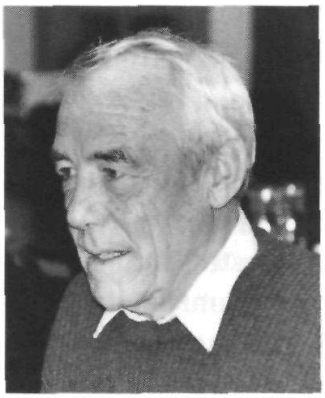
Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Urs Früh-Steinmann, Heiden

(1928–2000)

Ernst Graf, Heiden



Der junge Tierarzt Urs Früh zog im Jahr 1954 als Nachfolger von Dr. Isidor Bürgi mit seiner jungen Familie nach Heiden. Mit grossem Einsatz stand er in Tag- und Nachtschicht einer weit verzweigten Kundschaft zur Verfügung. Für viele Bauernfamilien und Tierhalter im Appenzeller Vorderland und in der st.-gallischen Nachbarschaft wurde er zum Vertrauten und Berater in allen Fragen der Tiergesundheit, sowohl bei Nutz- wie auch bei Haustieren. Seine Kunden und Kundinnen spürten, dass bei ihm nicht nur die sachlichen und medizinischen Fragen im Vordergrund standen, auch für die ethischen, menschlichen und für viele Bauernfamilien auch existenziellen finanziellen Fragen und Nöte hatte er stets viel Verständnis und ein offenes Ohr. Die Tierhaltung war für Urs Früh nie nur eine Angelegenheit von Aufwand und Ertrag. Die Sorge um das Wohl der Tiere und zur richtigen Zeit auch ein – für die Betroffenen – harter Entscheid standen für ihn stets im Vordergrund. Dieselbe Grundhaltung wurde auch spürbar während der Jahre, in denen er das Präsidium des Tierschutzvereins inne hatte.

Es ist nicht verwunderlich, dass seine Einsatzbereitschaft und sein grosses Wissen rasch auch von der Öffentlichkeit für die Mitarbeit in verschiedenen Kommissionen in Anspruch genommen wurde. Er war unter anderem Mitglied der evangelischen Kirchenvorsteherschaft und der Schulkommission. Auch engagierte er sich sehr stark, als es darum ging, das Hotel Quisisana in ein Altersheim umzuwandeln. Sein aufgeschlossenes und gradliniges Wesen prädestinierte ihn auch ganz besonders für eine richterliche Tätigkeit. So war er von 1958 bis 1961 Mitglied des damaligen Gemeindegerichtes. Im Kriminalgericht amtete er von 1963 bis 1966, bis zu dem Zeitpunkt, da er an der Landsgemeinde in Trogen in das Obergericht gewählt wurde. Dieses Amt versah er mit grossem Einsatz während sechs Jahren. Die unregelmässige Arbeitszeit, die Einsatzbereitschaft auch während der Nacht und der oftmals strenge körperliche Einsatz blieben nicht ohne Folgen für seine Gesundheit. So begannen Rückenschmerzen seine Arbeit zu erschweren. Mit einer grossen Rückenoperation konnten sie teilweise gelindert werden. Um seine Gesundheit etwas mehr schonen zu können, war er bereit, im Jahr 1984 das ihm vom Kanton angebotene Amt des Kantonstierarztes zu versehen.

In seine Amtszeit als Kantonstierarzt, die bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1993 dauerte, fielen neben den üblichen Aufgaben der Tier- und Seuchenkontrolle insbesondere die CAE-Bekämpfung bei den Ziegen, die IBR-Sanierung der Rindviehbestände sowie die ersten Schritte zur Einführung des neuen Tierschutzgesetzes. Das waren Aufgaben, die viel Fingerspitzengefühl, aber auch Durchsetzungsvermögen verlangten. Eigenschaften, die Urs Früh aufgrund seines Charakters und seiner grossen Praxiserfahrung in grossem Mass besass.

Wenige Jahre nach seiner Pensionierung begannen gesundheitliche Störungen seinen Aktionsradius zu beschränken. Deshalb freute er sich besonders an Besuchen bei ihm zu Hause am Rosenberg. Er wusste um die kurze Zeit, die ihm noch vergönnt war, und er freute sich über jeden geschenkten Tag, bis der Tod am 9. April im Schlaf an ihn trat und er zu seinem Schöpfer heimkehren durfte.